

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 2.

Montag, 4. Januar 1915, abends.

68. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Zeilenzeile 43 zum dreizehnten Teil 18 Pfg. (Zusatzpreis 12 Pfg.) Beiratsänderung und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Kurtur Schmidt in Riesa.

Auf dem Schießplatz Heidehain wird am 5. Januar dieses Jahres in der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags scharf geschossen.

Die Sperrung dieses Schießplatzes und seines Gefahrenbereiches wird so bewirkt, daß sie 1/2 Stunde vor Beginn des Schießens durchgeführt ist.

Die Wege des Blases sind bei geöffneten Schlagbäumen und durch Hochklappen unsichtbar gemachten Warnungstafeln ohne Aufsicht zu passieren.

Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 24. Mai 1914, Nr. 370 f D, abgedruckt in Nr. 95 des Riesaer Amtsblattes, wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach § 366, 10 bez. 368, 9 des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortsinwohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 3. Januar 1915.

42 a D. Königl. Amtshauptmannschaft.

Unter den Viehbeständen:

1) des Viehwirtschafters Eduard Schneider in Lichtensee Nr. 38,

2) des Viehwirtschafters Oskar Schäfer in Glaubitz Nr. 67

ist die Maul- und Klauenseuche erschienen.

Die Orte Lichtensee und Glaubitz bleiben wegen der in anderen Gegenden noch herrschenden Maul- und Klauenseuche weiterhin noch Sperrbezirke.

Ferner ist unter dem Viehbestande des Viehwirtschafters und Gemeindevorstandes Max Nicol in Wehlthener Nr. 19 die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Es bemerkt bei den in der Bekanntmachung vom 23. Dezember 1914 —

Nr. 3180, 3179 a E — getroffenen Maßnahmen.

3172 a
3208 a E
86 a

Großenhain, am 4. Januar 1915.

Königl. Amtshauptmannschaft.

Es wird hierdurch noch besonders auf die in Nr. 298 der Sächsischen Staatszeitung vom 24. ds. Mts. abgedruckte Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 21. ds. Mts., die Einfuhr von Zugochsen aus Dänemark und Schweden betr., hingewiesen. Hiernach haben die Ortspolizeibehörden derjenigen Orte, in welche aus Dänemark oder Schweden kommende Zugochsen eingeführt werden, deren Eintreffen sofort dem Königl. Bezirkstierarzt mitzuteilen.

Auch sind die Zugochsen am Bestimmungsorte einer den Eigentümer in der Verfügung über die Tiere nicht beschränkenden polizeilichen Beobachtung von 2 Wochen zu unterwerfen und hierauf durch den Königl. Bezirkstierarzt auf Kosten des Besitzers zu untersuchen.

Diesen Vorschriften ist strengstens nachzugehen.

Großenhain, den 2. Januar 1915.

3210 a E. Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, den 4. Januar 1915.

Im hiesigen Einwohner-Melbeamte sind während des Monats Dezember 1914 305 Personen, davon 177 männlichen und 128 weiblichen Geschlechtes, als hier zugezogen zur Anmeldung und 244 Personen, davon 155 männlichen und 89 weiblichen Geschlechtes, als von hier verzogen zur Abmeldung gekommen. Die Zugangszahl übersteigt somit diejenige des Bezugs um 61. Unter den Zugewogenen befanden sich 10, unter den Weggezogenen 4 Personen mit selbständigem Haushalte. Die Zahl der selbständigen Haushaltungen ist somit von 3661, Stand am 30. November, auf 3667, Stand am 31. Dezember 1914, gestiegen. Weiter sind im verfloßenen Monate 46 Geburts- und 32 Sterbefälle angezeigt worden, demnach 14 Personen mehr geboren als gestorben. Die Einwohnerzahl der Stadt Riesa betrug am 31. Dezember 1914 nach der hier geführten Statistik auf 16685, und zwar 9112 männlichen und 7573 weiblichen Geschlechtes, gegenüber 16610 am 30. November 1914.

Nachstehenden Angehörigen unserer Feldart.-Regt. 32 und 68 ist das Eisene Kreuz 2. Klasse für besondere Tapferkeit vor dem Feinde verliehen worden.

a) 3. Feldart.-Regiment Nr. 32:

den Offiz.-Stellvert. Linke, Köhde, Kunzendorf, den Wgw. d. R. Singer, Pöndorf, dem Wgw. d. R. Frohmann, dem Sergeant Kischendorf, dem Trompeter-Sergeant Weise, den Wgw. Tegelski, Nische, Grahl, Wölmner, Kohnland, Aramer, Zimmermann, dem San.-Wgw. Fuchs, den Wgw. Heintz, Riedel, den Kan. Erdmann, Grahl.

b) 6. Feldart.-Regiment Nr. 68:

den Leutnanten d. R. Bobbe, Ufer, den Wgw. d. R. Helm, Schöke, Seidel, dem Wgw. d. R. Merdt, dem Wgw. d. R. Kieberg, dem Serg. Kayser, den Wgw. Helm, Sturm, Raffe, Weißh. Raden, dem Wgw. d. R. Wagner, den Wgw. Wölmner, Mödrow, Kappeler, den Kan. Sporlader, Bödich, Wohlfiel, dem Wgw. d. R. Böhm, Wölm.

Sächsische Ordensauszeichnungen wurden verliehen:

a) Feldart.-Regiment Nr. 32.

Das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechts-Ordens mit

Schwertern dem Major Segemeister, derselbe Orden 2. Klasse dem Leutnant Erwin Hauke; die Silberne St. Heinrichs-Medaille dem Wgw. Brunert, den Wgw. Rüdiger, Hofmann, dem Wgw. d. R. Schindler, dem Wgw. Lauscher, dem Wgw. Münster, den Kan. Berke, Magdeburg; die Friedrich-Aug.-Medaille in Silber am Bande für Kriegsdienste dem Wgw. Koch, dem Wgw. Fildner; die Friedrich-Aug.-Medaille in Bronze am Bande für Kriegsdienste dem Oberleutnant d. R. Viebeck; das Albrechtskreuz mit Schwerten dem Musikmeister Otto; die Silberne Militär-St. Heinrichs-Medaille den Wgw. Vogel, Klotz, Müller und Musikmeister Otto, den Wgw. Kie, Kie und Kühne; die Friedrich-Aug.-Medaille in Silber am Bande für Kriegsdienste dem Wgw. Wölmner und Wgw. d. R. Bauer; die Friedrich-Aug.-Medaille in Bronze am Bande für Kriegsdienste dem Wgw. Richter und dem Kan. Wolzsch.

b) 6. Feldart.-Regiment Nr. 68:

Den Verdienstorden, Ritterkreuz 2. Klasse mit Schwerten dem Leutnant Niemeier; das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens mit Schwerten dem Oberleutnant v. Pawel-Rammigen, dem Oberleutnant d. R. Viebeck; das Albrechtskreuz mit Schwerten dem Musikmeister Otto; die Silberne Militär-St. Heinrichs-Medaille den Wgw. Vogel, Klotz, Müller und Musikmeister Otto, den Wgw. Kie, Kie und Kühne; die Friedrich-Aug.-Medaille in Silber am Bande für Kriegsdienste dem Wgw. Wölmner und Wgw. d. R. Bauer; die Friedrich-Aug.-Medaille in Bronze am Bande für Kriegsdienste dem Wgw. Richter und dem Kan. Wolzsch.

Zur Lage der Elbe-Schiffahrt wird geschrieben: Die Zeit um das Fest ist meist nicht verkehrreich, besonders nicht im Jahre 1914. Der Verkehr aus Böhmen wurde schwächer, auch der Wagenmangel hält für die böhmischen Umschlagplätze an, der Braunkohlenverkehr ist daher gering. Die Frachten blieben sich: Dresden 160 bis 180 Pfg., Magdeburg 260 Pfg., Unterelbe 360 Pfg. pro Tonne mit Stiefelzuschlägen. Das Hamburger Berggeschäft zeigt keinerlei Regsamkeit, der dortige Frachtenstand ist daher niedriger, als in der Vorwoche: Massengut Magdeburg 15 Pfg., Dresden 32 bis 34 Pfg., Kohlen Untereise 22 Pfg. für 100 kg.

Zu einem „Sünen Abend vaterländischer Dichtungen“ gestaltete sich die gestrige Wohltätigkeitsvorstellung im Hotel Höpfer. Im ersten Teil bot Direktor Maxime Reub zunächst patriotische, den Deutschland aufgedungenen Krieg behandelnde Dichtungen von Hauptmann, Antke, Euling, Nordhausen u. a., die eine eindrucksvolle, begeisterte Wiedergabe fanden. Sodann trat Frau Reub-Hilpert einige patriotische Dichtungen in

Ueber das Vermögen des Futtermittelhändlers Friedrich Otto Junghaus in Zellhain wird heute am 4. Januar 1915 vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Ehlinger in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 30. Januar 1915 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Verbeibaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 1. Februar 1915, vormittags 10 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 12. Februar 1915, vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz hat oder zur Konkursmasse etwas schuldig ist, darf nichts an den Gemeinschuldner verabfolgen oder leisten, muß auch den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgeforderte Befriedigung beansprucht, dem Konkursverwalter bis zum 30. Januar 1915 anzeigen.

Königliches Amtsgericht zu Riesa.

5.

Wegen der in den Gemeinden Wölkau, Pöckau und Zellhain festgestellten Maul- und Klauenseuche wird für den Bezirk der Stadt Riesa mit Rittergut Wölkau die Wirkung des § 168 der Bundesratsvorschriften zum Reichsviehseuchengesetze vom 7. Dezember 1911 in dem in unseren Bekanntmachungen vom 30. Oktober, 2. und 3. November 1914 angegebenen Umfang ausgeprochen.

Zu widerhandlungen werden, sofern nicht höhere Strafbestimmungen verwickelt sind, gemäß § 57 der sächsischen Ausführungsvorordnung zum Reichsviehseuchengesetze vom 7. April 1912 mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bis zu 6 Wochen bestraft.

Der Rat der Stadt Riesa, am 2. Januar 1915. Schr.

Realprogymnasium mit Realschule zu Riesa.

Die Anstalt umfaßt Sexta bis Untersekunda des Realgymnasiums und eine vollständige Realschule. Anmeldungen erbitte ich mir zwischen dem 8. und 11. Januar 1915. Bewerbungen sind Geburts- oder Taufzeugnis, Impfschein und letztes Schulzeugnis. Persönliche Vorstellung der Schüler ist erwünscht. Gute preiswerte Pensionen. Arbeitszimmer für auswärtige Schüler in der Schule. Das Schulgeld beträgt für Einheimische und Auswärtige 150 M.

Die Aufnahmeprüfung findet

Montag, den 12. April 1915, früh 8 Uhr,

statt.

Riesa, den 29. Dezember 1914.

Prof. Dr. Böhl, Direktor.

wirkungsvoller Weise vor. Mit verschiedenen, mit satirischem Humor gewürzten Prosastücken, die auf den Weltkrieg Bezug nahmen, beendete Direktor Reub den ersten Teil. Das dann folgende Genrebild mit dem Titel „Krummer und Pöckel“ stellte eine Handlung aus dem Jahre 1870 dar und ist ein köstliches kleines Stück, das allgemeinen Anklang findet. Beide Darsteller waren sehr gut miteinander eingepflegt. Die Leistungen des Künstlerpaars, sowohl auf dem Gebiete der Vortragskunst als auch auf dem der Darstellung, fanden bei den leider nur in mäßiger Anzahl erschienenen Besuchern die lebhafteste Anerkennung.

Nach längerer Pause veranstaltet der Gewerbeverein wieder einen seiner beliebtesten Vortragsabende und zwar hat er eine dem Genie der Zeit Rechnung tragende Vortragsfolge zusammengestellt. Der Vortragmeisterin Fräulein Hedda Wölmner, die auch hier nicht unbekannt ist, geht ein guter Ruf voraus. Die Dame hat erst kürzlich mit demselben Programm im Leipziger Palmengarten einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Mit Rücksicht darauf, daß Veranstaltungen anderer Art jetzt nicht geboten werden, darf ein starker Besuch wohl erwartet werden.

Nach einer von der Dresdner Ober-Postdirektion zugegangenen Mitteilung kann die Postüberführung vom Festlande nach den Nordseeinseln Amtum, Föhr, Sylt, Pellworm, Nordstrand und Röm beim Eintritt strengen Frostes meist nur durch Eisboote aufrecht erhalten werden; nach den Inseln Vorkum, Jüls, Langeoog, Spideroog und Wangeroog ist sie zeitweise ganz unterbrochen. Da die Pakete unter diesen Umständen oft längere Zeit in den Abgangshäfen des Festlandes lagern müssen, ist die Versendung leicht verderblicher Gegenstände nach den genannten Inseln zur Winterzeit nicht ratsam. Dagegen empfiehlt sich eine besonders dauerhafte und wasserdichte Verpackung, da bei der schwierigen Beförderung auf dem Wasserwege die Sendungen zuweilen den Unbilden der Witterung ausgesetzt sind.

Der Landesauschuß der Vereine vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen schreibt uns folgendes: Nachdem sich als dringend wünschenswert herausgestellt hatte, daß jeder der Kreisauptmannschaften im Königreich Sachsen ein älterer Chirurg von Ruf zur Beratung in